

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu führen, und begab sich zu diesem Zweck mit dem Chef der Eisenbahnzentralstelle Kiew und Vertretern des Großen Kiewer Soldatenrats in 18stündiger Fahrt nach Kasatin. Bei den Verhandlungen waren die deutschen Unterhändler durch die genaue Kenntnis der Ukrainer von dem Zustand der deutschen Truppen von vornherein im Nachteil. Hatte doch Petljura in den letzten Tagen fünf deutsche Bataillone entwaffnet und nach Westen abgeschoben.

11. Dezember. Immerhin gelang es, am 11. Dezember den sogenannten Kasatiner Vertrag zustande zu bringen. Durch diesen wurde den ukrainischen Republikanern die Besetzung von Kiew mit Ausnahme des den Deutschen verbleibenden Kasernenviertels zugestanden. Die Ukrainer verpflichteten sich ihrerseits, den Schutz der Bahnen zu übernehmen, den Deutschen auf den Strecken Bachmatsch—Gomel—Pinsk, Kiew—Iskorost—Sarny—Powurst und Fastow—Kasatin—Goloby insgesamt zehn bis elf Züge täglich zu überlassen und die telegraphischen und telephonischen Verbindungen der Deutschen wiederherzustellen. Im übrigen sollte ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiderseitigen Dienststellen geschaffen und durch Entsendung von gemischten Kommissionen und gegenseitige Verständigung bei Reibungen gepflegt werden. In Kraft treten sollte der Vertrag am 13. Dezember abends.

14. bis
19. Dezember.

Die nächsten Folgen dieses Vertrages waren die Abdankung des Hetmans und die Auflösung seiner Regierung. Skoropadski hatte erkannt, daß er von der Entente getäuscht worden war. Seine Versuche, sich durch eine nochmalige Schwenkung und durch militärische Maßnahmen zu behaupten, erwiesen sich als Schlag ins Wasser. Die republikanischen Truppen unter dem Oberst Konowalez rückten nach kurzem Gefecht mit den Hetman-Truppen am 14. Dezember in Kiew ein. Ihnen folgte am 19. das Direktorium mit Petljura und Winnitschenko an der Spitze. Die im Vertrag von Kasatin festgelegte und von den Deutschen als Ehrenpunkt betrachtete Bestimmung, daß die unter dem Hetman dienenden russischen Offiziere und Soldaten nach Niederlegung der Waffen in ihre Heimat entlassen werden sollten, wurde nur z. T. innegehalten. Eine Anzahl Offiziere, die unter dem General Grafen Keller in Kiew Widerstand geleistet hatten, wurde kurzerhand erschossen, etwa 500 weitere im Museum in Kiew festgesetzt. Diese wurden dann nachts in kleinen Trupps in ein anderes Gefängnis übergeführt und teilweise unterwegs wegen angeblicher Fluchtversuche erschossen. Erst am 29. Dezember gelang es, den Abtransport der überlebenden Offiziere nach Deutschland durchzusetzen.